

Weber, Susanne

Von: Molitor, Michael <Michael.Molitor@stadt.leverkusen.de>
Gesendet: Freitag, 25. Mai 2012 06:28
An: Weber, Susanne
Betreff: WG: Webanfrage von: [REDACTED] ①

Von: redaktion@stadt.leverkusen.de[SMTP:REDAKTION@STADT.LEVERKUSEN.DE]

Gesendet: Freitag, 25. Mai 2012 06:27:52

An: Molitor, Michael

Betreff: Webanfrage von: [REDACTED] ①

Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.

Mitteilung:

Sehr geehrter Herr Schiefer
Sehr geehrter Herr Capitain
Sehr geehrter Herr Molitor,

die Anwohner der Bereiche [REDACTED] ② und [REDACTED] haben sich vor einigen Tagen zusammen getan um gegen die geplante Sperrung und vor allem Anliegergebühr Neukronenberger Strasse vorzugehen. Für diese Mitbürger bin ich nun die Sprecherin.

Wir haben eine Unterschriftenaktion gestartet und rechnen nach Abschluß mit sehr vielen Unterschriften. Es gibt hier ca. 400-500 Anwohner, die größtenteils jetzt erst durch Zufall von der Planung und Durchführung gehört haben. Dazu nehmen wir noch alle Anlieferer, Kunden, Verwandte etc.

Zu allererst hat die Stadt ihre Informationspflicht versäumt, uns zu ausreichend über den Stand der Dinge zu informieren. Man kann nicht von jedem Haushalt erwarten, daß er eine Zeitung bezieht.

Da es sich um einen nicht unerheblichen Eingriff in unser Leben handelt, werden wir vehement dagegen vorgehen. Einige Nachbarn haben schon juristischen Beistand erfragt und andere aus der Zwangslage heraus, den Ausweis gekauft, obwohl sie nicht wollten.

Wir empfinden das absoluten Affront gegen ein gewachsenes Gebiet, daß seit über 40 Jahren existiert und auf diese Tangente dringend und absolut angewiesen ist.

Es gibt hier Selbständige, Firmeninhaber, Berufstätige, alte Menschen, junge Menschen mit Kindern, Handwerker, Kunden, Zulieferer denen es absolut nicht zuzumuten ist, einen immens großen Umweg in Kauf zu nehmen und ebenso wenig 30,- Euro alle drei Jahre zu entrichten. Wir bezahlen doch schon alle KfZ-Steuer und Grundsteuer. Wir werden auch prüfen lassen, ob diese Kosten überhaupt zulässig sind.

Die Belastung der Umwelt und die Teuerung durch erhöhte Benzinkosten spielen auch hier ein nicht unerhebliches Thema und werden wir auch so öffentlich diskutieren.

Wir hatten bereits einen Pressetermin mit der Rheinischen Post am 22.05., der Artikel stand am 23.05. in der Zeitung und wird auch die Politik erreicht haben. Kontaktaufnahme zum WDR besteht auch schon.

Wir werden auf keinen Fall in dieser Angelegenheit locker lassen und haben schon einige teils prominente Anlieger auf unserer Seite. ③

Es kann nämlich nicht sein, daß eine relativ winzige Gemeinschaft von neuen Anwohnern in der Neukronenberger Strasse u. a. [REDACTED] ein solche Sache durchsetzen kann und darf.

Wir werden uns mit allen Mitteln dagegen wehren.

Diese neuen Anwohner wußten von vorneherein, daß sie an einer Anliegerstraße bauen und wohnen werden.

[REDACTED] ④

Es ging niemals um Gemeinwohl oder Gemeinschaft.

Darum geht es uns aber. Es sind deutlich mehr Anlieger jetzt betroffen, von einer nicht zu rechtfertigen Kostenmaßnahme. Dann können auch die Initiatoren die Kosten für ihr Projekt tragen, wenn es ihnen ernst ist. Man kann auch nicht in der Flugschneise bauen, alle Vergünstigen bekommen und nachher Beschwerde einreichen, weil es dort Fluglärm gibt. Das ist außerdem höchst unmoralisch.

Wir beantragen Aussetzung bzw. Änderung dieser Sachlage in Kostenfreiheit für alle Anlieger der betroffenen Straßen. Zudem ist auch immer noch an die Entlastung der stark frequentierten Lützenkirchener Strasse zu denken, auch diese Anwohner freuen sich über jedes Auto, was einen anderen Weg wählt.

Wir möchten zeitnah unsere Unterschriftensammlung abgeben und auf Neuentscheidung drängen. Falls dies nicht möglich ist, werden wir juristische Schritte einleiten.

Wie ist die Übergabe zu handhaben?

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature block] ①